

Ueber

die Wohnungen, Züge und Sitten
der

S c y t h e n,

nach dem Glauben der Alten.

Wir haben bereits in der Geographie gesehen, daß der Name *Scythen*, in den Jahrhunderten vor Christo sehr schwankend den unbekanntten Rand der Erdscheibe von Nordwest bis Nordost, von den Celten bis zu den Indern, nördlich bis zum 54 Grade bezeichnete, und daß alle Sagen von fernem nördlichen Völkern in dieses unbekanntte Land versetzt wurden. Da überdies die einzelnen Völker dieser Gegend fast alle eine nomadische Lebensart führten; so ist eine genaue Bestimmung ihrer Gränzen eben so wenig möglich, als eine Geschichte des Landes. — *Arimaspien* aus *Prokonnesus*¹⁾ hatte in seinen *arimaspien* Gedichten nur Fabeln verbreitet (*Herodot.* IV, 13—16.), und was *Herodot* von den *Scythen* erzählt, hat er, seiner eignen Erklärung nach, nur vom Hören (IV, 16.). Daß er in den beschriebenen Gegenden wie zu Hause scheint, ist kein Grund für die Wahrheit der Sachen. Was ihm erzählt ward, glaubte er; bildete es in seiner Phantasie bestimmt aus; und die chorographischen Bestimmungen suchte er in die Erdtafel, die er sich schuf, einzufügen. — Es ist daher nicht bloß ein vergebliches Unternehmen, sondern muß auch zu Irrthümern verleiten, die von *Herodot* genannten scythischen Völker und ihre Gränzen auf unsern Charten finden und fügen zu

1) Sein Zeitalter ist unbestimmt: nach Einigen soll er noch vor *Homer* gelebt haben; wenigstens muß man ihn über den Anfang der *Olympiaden*-Rechnung hinauf setzen.